

Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2021/2026 am **Montag, dem 13.06.2022, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

Vorsitzender

Theodor Vehndel

Mitglieder des Ausschusses

Heidi Exner

Arno Frahmann

Jürgen Kuhlmann

Gundolf Oetje

Wiebke Carls

Uwe Heiderich-Willmer

Knut Bekaam

Dr. Hans Fittje

Vertreter für Herrn Björn Görner

Roland Jacobs

Ralf Gauger

Von der Verwaltung

Petra Knetemann

Bürgermeisterin (BMin)

Jens Kleinschmidt

Tiefbau (SB)

Frank Maschmeyer

Tiefbau (Dipl.-Ing.)

Rolf Torkel

Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und
Wirtschaftsförderung (FBL)

Vanessa Kauf

Öffentlichkeitsarbeit

Mesut Öztürk

Technik

Angelika Lange

Protokollführerin

Gast:

Zacharias, Lothar

digital - Verkehrsplaner zu TOP 6

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 14.03.2022
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
6. Vorstellung eines Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2022/FB III/3811
7. Bericht über verschiedene Verkehrsangelegenheiten
Vorlage: 2022/FB III/3812

8. Bericht über den Stand der Tiefbaumaßnahmen (Haushaltsjahr 2022)
Vorlage: 2022/FB III/3813
9. Anfragen und Hinweise
- 9.1. Fahrradstraße Bad Zwischenahn-Oldenburg
- 9.2. Ausbau Oldenburger Straße
10. Einwohnerschaftsfragestunde
11. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Vehndel eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses, begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, die Sitzung werde gem. § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates für die Wahlperiode 2021/2026 mittels Aufnahmegerät aufgezeichnet. Diese Aufnahme werde nach Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung gelöscht.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Vehndel stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Straßen- und Wegeausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 14.03.2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

TOP 5:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:
Vorstellung eines Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2022/FB III/3811

Nach einem kurzen Abriss des bisherigen Werdegangs des Verkehrskonzeptes durch FBL Torkel und dessen Hinweis, parallel würden vom Landkreis ein Radverkehrskonzept und von der Gemeinde Edewecht ein Mobilitätskonzept vorbereitet, erläutert Verkehrsplaner Zacharias den aktuellen Stand des Entwurfs. Er weist ausdrücklich darauf hin, der Entwurf enthalte Anregungen, über die in der Folge im Detail in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Behörden abzustimmen sei.

Auf RH Kuhlmanns Frage, ob eine Radverkehrszone nur durch Zusammenfassung mehrerer ausgewiesener Fahrradstraßen ausgewiesen werden könne oder auch generell für komplette Wohnquartiere, führt Verkehrsplaner Zacharias aus, bspw. könne eine Tempo-30-Zone in eine Fahrradzone umgewidmet werden, ohne einzelne Straßen als Fahrradstraßen auszuweisen.

Auf RH Kuhlmanns weitere Frage, ob durch eine Änderung der Vorfahrtsregelung bei der Einmündung des Breeweges in die Holljestraße dem Verkehr auf dem Breeweg

vom Bachmannsweg bis zur Oldenburger Straße durchgehend Vorfahrt gewährt werden könne, teilt Verkehrsplaner Zacharias mit, diesbezüglich stelle sich die Verkehrsführung problematisch dar. Der nördliche Arm des Breeweges von der Holljestaße zur Oldenburger Straße sei verkehrlich von untergeordneter Bedeutung, zumal der Verkehr in diesem Kreuzungsbereich außerhalb der Schulzeiten eher gering ausfalle.

Bzgl. der vorgeschlagenen Zebrastreifen im Kreisel beim Combi-Markt bittet RH Kuhlmann namens seiner Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen um eine Einschätzung, ob nicht stattdessen die Vorfahrt-achten-Schilder für die Autofahrer an jedem Arm des Kreisels vor die Überwegungen für den Rad- und Fußverkehr gesetzt werden sollten. Zebrastreifen veranlassten Kinder ggf., diese ohne die gebotene Vorsicht zu nutzen und damit wiederum einer erhöhten Gefährdung zu unterliegen. Verkehrsplaner Zacharias führt aus, Vorfahrt müsse querendem Fuß- und Radverkehr bei der Ausfahrt aus dem Kreisel, was rechtlich einem Abbiegevorgang gleichkomme, gewährt werden. Bei der Einfahrt in den Kreisel habe dagegen der Pkw-Verkehr Vorfahrt. In der Praxis werde dies jedoch weit überwiegend genau umgekehrt gehandhabt, weshalb durch Zebrastreifen diese verworrene Situation rechtlich eindeutig gelöst und auch tatsächlich gehandhabt werden könne.

RH Bekaam dankt Verkehrsplaner Zacharias ausdrücklich für die bisher geleistete Arbeit und insbesondere für die detaillierte Betrachtung der gemeindlichen Verkehrssituation, die auch für Edewechter noch neue Erkenntnisse bringe. Bzgl. der Fahrradschutzstreifen entlang der Edewechter Hauptstraße bittet er um Auskunft, ob diese der vorgegebenen Breite entsprechen und die darauf kürzlich angebrachten Piktogramme insofern tatsächlich sinnvoll und rechtskonform seien. Hierzu teilt Verkehrsplaner Zacharias mit, funktioniere eine bestehende Verkehrsanlage auch ohne Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben, sei abzuwägen, ob diese Anlage aufgrund fehlender rechtlicher Voraussetzungen zurückgebaut, oder in Anbetracht der Funktionalität zur bestmöglichen Unterstützung der einschlägigen Belange fortgeführt werde. BMin Knetemann weist darauf hin, das Aufbringen der Piktogramme liege, wie auch andere verkehrliche Anordnungen, in der Zuständigkeit der Straßenbauverwaltung des Landes.

Unter Verweis auf Seite 105 des Konzeptentwurfs bittet RH Bekaam um eine Einschätzung, wie der von West nach Ost festgestellte Schwerverkehr, der zum großen Teil durch den Ort Edewecht fahre, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis aus dem Ort herausgenommen werden könne. Er gibt seiner Auffassung Ausdruck, im Arbeitskreis seien viele gute Ideen erarbeitet worden, die in den genannten fünf Arbeitsaufträgen mündeten. Seine Gruppe SPD/FDP sehe allerdings die möglichen Kontrollmechanismen für die Einhaltung der vorgesehenen Maßnahmen kritisch. Von gemeindlicher Seite gebe es kaum Handlungsmöglichkeiten und Kontrollen des Landkreises oder der Polizei hätten in der Vergangenheit oft nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Die Tempo-30-Zone im Bereich des Breeweges bestehe bereits in gewissem Umfang, weshalb er um Klarstellung zum Ausmaß der angedachten Ausweitung bittet.

Verkehrsplaner Zacharias führt aus, die Tempo-30-Zone könne durchaus auch auf die zur Industriestraße führenden Straßen ausgeweitet werden, zumal dort weder Rad- noch Fußwege vorhanden seien. Kontrollen durch Landkreis und Polizei gestalteten sich für die zuständigen Behörden durchaus nicht immer einfach, weil das An-

spruchsdenken mancher Verkehrsteilnehmenden Einsicht vermissen lasse. Bzgl. der Umleitung des Schwerverkehrs in Ost-West-Richtung durch die Industriestraße wäre die Findung einer Lösung in Zusammenarbeit mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde wünschenswert. Alle von seinem Büro durchgespielten Möglichkeiten hätten auch immer Nachteile gehabt. Im Grunde sei die derzeitige Beschilderung durchaus zielführend.

RH Dr. Fittje bittet um Auskunft, ob eine Tempo-30-Zone um die Edewechter Oberschule auch die anliegenden Siedlungsbereiche umfassen solle. Des Weiteren interessiert ihn das Ergebnis der Verkehrszählung am Brannendamm.

RH Gauger berichtet, der Fahrradstreifen auf der Hauptstraße habe im südlichen Bereich eine Breite von max. 1,15 m plus 10 cm Schutzstreifen, weshalb Überholvorgänge von Radfahrenden auf diesem Streifen nicht möglich seien. In den Kurven werde der Streifen zudem regelmäßig von Kfz und Lkw überfahren, weshalb es aus seiner Sicht unumgänglich sei, diesen Fahrradschutzstreifen zu verbreitern. Zu bedenken sei dabei auch, dass der Streifen häufig durch Ein- und Ausfahrten mit entsprechendem Verkehr unterbrochen werde. Insgesamt erscheine auf der gesamten Ortsdurchfahrt eine Reduzierung auf 30 Km/h angebracht. Leider seien im vorliegenden Entwurf des Verkehrskonzeptes die Belange des fußläufigen Verkehrs nur sehr untergeordnet betrachtet worden und auch Aussagen zur Barrierefreiheit ließen sich dort nicht wiederfinden.

Verkehrsplaner Zacharias entgegnet, gerade die Barrierefreiheit sei sehr detailliert betrachtet und an vielen Stellen in das Konzept aufgenommen worden. Der zu schmale Fahrradschutzstreifen sei unstrittig und leide zudem darunter, dass motorisierter Verkehr den erforderlichen Mindestabstand von 1,5 m an vielen Stellen gar nicht einhalte. Ob bspw. im Bereich der Edewechter Oberschule Tempo-30-Schilder oder Tempo-30-Zonen errichtet würden, unterliege der weiteren Entwicklung des Verkehrskonzeptes in Abstimmung mit den einschlägigen Behörden.

RH Heiderich-Willmer findet es erwägenswert, den nicht ausreichenden Fahrradschutzstreifen entlang der Ortsdurchfahrt zugunsten von Piktogrammen auf der Fahrbahn aufzugeben. In der Vergangenheit habe er bereits darauf hingewiesen, dass die neu errichteten barrierefreien Bushaltestellen regelmäßig zum grds. rechtswidrigen Überfahren der durchgezogenen Schutzlinie und zu Blockierungen eben dieses Streifens durch haltende Busse führten, was den Radverkehr sodann auf die Fahrbahn oder durch den Fußverkehr zwingt. Diese Problematik solle möglichst ebenfalls im Zuge der weiteren Entwicklung des Verkehrskonzeptes betrachtet und behoben werden. Bzgl. des ÖPNV vermisst er eindeutige Aussagen im Konzeptentwurf zur notwendigen Verbesserung der Linienvernetzung, um Fahrten mit dem ÖPNV auch über den Gemeindebereich hinaus, z. B. in die Kreisstadt Westerstede, attraktiver zu machen.

An dieser Stelle erläutert FBL Torkel die konzeptionellen Zugänge zur Mobilität (Anlage 2 zu diesem Protokoll) und weist insbesondere darauf hin, das heute erneut vorgestellte Verkehrskonzept sei ausdrücklich noch nicht fertiggestellt, sondern solle zunächst einer Beteiligung der Öffentlichkeit zugeführt werden. Das Verkehrskonzept zeige im Übrigen auf, wie vorhandener Verkehr gelenkt, optimiert, abgewickelt und die drängendsten Probleme gelöst werden könnten. Im Verlaufe der Zeit könne das Konzept sodann um weitere Schwerpunkte ergänzt werden. Die heute eingebrachten

Vorschläge beinhalteten bereits eine große Aufgabenvielfalt, die es zunächst abzuarbeiten gelte im Rahmen der aus dem Arbeitskreis entwickelten priorisierten fünf Arbeitsaufträge. Das Radverkehrskonzept des Landkreises betrachte den übergeordneten kreisweiten Radverkehr unter Berücksichtigung der gemeindlichen Verkehrskonzepte. In welcher Detailschärfe jenes Konzept erstellt werde, bleibe abzuwarten. Das im Rahmen des gemeindlichen Klimaschutzkonzeptes zu entwickelnde Mobilitätskonzept beinhalte u. a. Fragestellungen wie von RH Heiderich-Willmer angesprochen.

RH Kuhlmann führt namens seiner Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen aus, Maßnahmen der Gemeinde Edewecht könnten sich naturgemäß nur auf Aspekte beziehen, die in der Handlungshoheit der Gemeinde Edewecht lägen. Dabei müsse in Anbetracht einer mutmaßlich nicht mehr deutlichen Steigerung des Kraftfahrzeugverkehrs in Edewecht der Fokus nun deutlicher auf alternative Verkehre gelegt werden, zumal sich insbesondere der Radverkehr derzeit in Richtung größerer, längerer, breiterer, schnellerer und deutlich mehr Räder entwickle. Aus diesem Grunde würden insbesondere der vorgeschlagene Ausbau des Kleinbahnradwanderweges und des Breeweges begrüßt. Dabei wäre, beginnend vom Süderesch, die Ausweisung des Breeweges als Fahrradstraße wünschenswert. Leider sei im vorliegenden Entwurf eine Radverkehrszone Wallstraße und ein Radverkehrsnetz in Friedrichsfehn im Bereich der Schule nicht enthalten, wobei die vorgestellten Möglichkeiten durchaus ansprechend schienen. Die Hol- und Bringzone beim Schulkomplex Friedrichsfehn solle aus Sicht seiner Gruppe zunächst wie vorgesehen provisorisch angelegt, nach Abschluss der Bautätigkeiten auf dem Schulgelände jedoch noch einmal einer Notwendigkeitsprüfung unterzogen werden. Ggf. sei durch anderweitige Maßnahmen des Verkehrskonzeptes diese Zone schlussendlich nicht mehr notwendig. Zuletzt unterstützt seine Gruppe ausdrücklich die Anbringung von Zebrastreifen auf dem Kreisel beim Combi-Markt. Alles in allem bestehe die Hoffnung, dass nach Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen deutlich mehr Eltern ihre Kinder zu Fuß oder mit dem Rad zu den Schulen ließen.

RF Exner ergänzt, in Friedrichsfehn sei durch den Bau der neuen Ampel im Bereich Friedrichsfehner Straße/Dorfstraße die verkehrliche Situation bereits deutlich merkbar entspannt worden. Auch die aufgezeigten Möglichkeiten zur Einschränkung des Autoverkehrs um die Schule in Friedrichsfehn herum, die erhöhte Fokussierung auf den Radverkehr und der Vorschlag zu einer dritten Ampel an der Friedrichsfehner Straße/Brüderstraße würden begrüßt. Südlich der Friedrichsfehner Straße, östlich der Straße Alte Weide sei nur ein Fußweg und östlich der Straße Im Plaggen bis zum östlichen Ortsausgang weder Fuß- noch Radweg vorhanden, so dass von diesen Maßnahmen die Einwohnenden von dreizehn Haushalten nicht profitieren könnten, was leider im Entwurf des Verkehrskonzeptes nicht thematisiert werde.

RH Gauger empfindet die vorgebrachten Argumente als angemessen und zielführend, bedauert jedoch das Fehlen eines Angebotes sogenannter Mitfahrbänke, die darüber hinaus seiner Ansicht nach auch als Rastbänke willkommen seien. Zudem gebe es nach seiner Einschätzung in Edewecht zu viele Parkplätze, die kaum bis gar nicht genutzt würden. Diese sollten nach Möglichkeit zurückgebaut und damit unnötiger Querverkehr vermieden werden.

FBL Torkel verweist bzgl. der Mitfahrbänke auf das noch zu erarbeitende Mobilitätskonzept.

RH Bekaan geht davon aus, die fünf Arbeitsaufträge würden von der Verwaltung bearbeitet, auch wenn heute noch kein Beschluss gefasst werde und erwartet einen Sachstandsbericht, ggf. verbunden mit konkreten Beschlussvorschlägen in der nächsten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses. Den Ausführungen RH Gaugers hält er entgegen, der motorisierte Individualverkehr dürfe in Anbetracht der umliegenden Streudörfer nicht gänzlich in den Hintergrund rücken. Nicht alle Einwohnenden seien aus unterschiedlichsten Gründen in der Lage, alle notwendigen Besorgungen mit dem Rad zu erledigen. Würden Parkmöglichkeiten reduziert, bestehe die Gefahr der Abwanderung gewisser Kaufkraft in das Umland der Gemeinde Edeweicht. Eine große Handlungsspanne bestehe im Bereich des Fuß- und Radverkehrs, bzgl. des Straßenverkehrs liege die Entscheidungshoheit überwiegend bei übergeordneten Behörden. Alles in allem unterstützt seine Fraktion SPD/FDP die fünf Arbeitsaufträge und die heute bzgl. der verkehrlichen Situation in Friedrichsfehn gegebenen Hinweise sowie den Vorschlag, über die endgültige Herstellung der Hol- und Bringzone bei der GOBS Friedrichsfehn zu gegebener Zeit erneut zu beraten.

Auch AV Vehndel spricht dem vorgelegten Konzeptentwurf ein hohes Potenzial zu. Würden auch im Verlaufe dieser Debatte etliche weitere zu bedenkende Punkte aufgezeigt, so gelte es für die Verwaltung doch zunächst, die fünf vorgegebenen Arbeitsaufträge abzuarbeiten. Darüberhinausgehende Aufträge seien ohne Weiteres nicht ad hoc zu leisten und müssten ggf. in weiteren Sitzungen des Straßen- und Wegeausschusses beraten und ggf. beschlossen werden. Dieser Einschätzung stimmt FBL Torkel zu, betont aber, die heute geäußerten Hinweise (zu Punkten 1 und 2 der Vorlage: es soll die Erarbeitung einer Radverkehrszone o. ä. im Bereich um die GOBS Friedrichsfehn geprüft werden; zu Punkt 5 der Vorlage: Verfolgung der Anlegung von Zebrastreifen im Kreisel beim Combi-Markt) würden dennoch dem Planer und auch der Verwaltung als Grundlage weiterer Überlegungen und Vorarbeiten dienen. Die weiteren Ideen seien zuständigkeithalber im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes zu vertiefen. Diese Aussage wird einhellig zustimmend zur Kenntnis genommen. Abschließend wirbt er für eine zustimmende Kenntnisnahme des heute vorgelegten Konzeptentwurfs, um diesen sodann der Beteiligung der Öffentlichkeit zuführen zu können. Die Ergebnisse aus dieser Beteiligung würden sodann in der nächsten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses vorgestellt und für das Konzept eine Beschlussempfehlung erarbeitet.

RH Kuhlmann bittet namens seiner Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen darum, auch die Ausweisung des Bereichs Wallstraße/Rhododendronstraße/Lajestraße in die weiteren Konzeptüberlegungen einzubeziehen. Nach einhelliger Zustimmung aus dem Ausschuss wird auch diese Anregung von FBL Torkel als Erweiterung des Arbeitsauftrages notiert.

RF Carls merkt namens ihrer Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen an, die im Konzeptentwurf dargestellte Beleuchtung des Kleinbahnradwanderweges habe aus Gründen des Arten- und Klimaschutzes nicht die höchste Priorität und könne daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Auf AV Vehndels Hinweis, aus diesen Gründen sei bereits die Ausstattung der Beleuchtungsanlage mit Bewegungsmeldern angedacht ergänzt BMin Knetemann, gerade, um solche Aspekte umfassend darstellen zu können, sei auch dieser Arbeitsauftrag an die Verwaltung ergangen. Was schlussendlich tatsächlich umgesetzt werde, liege in der Hand der einschlägigen Gremien. Werde jetzt nicht geprüft, aber später eine Notwendigkeit für

möglich erachtet, sei die Prüfung sodann zusätzlich durchzuführen, während sie jetzt in einem Zuge mit den weiteren Arbeitsaufträgen abgearbeitet werden könne. Wichtig sei zudem, so FBL Torkel, auch die Ermittlung der mutmaßlichen Kosten im Vorfeld weiterer Entscheidungen.

Zuletzt bittet RH Heiderich-Willmer, alternativ die Errichtung einer App-gesteuerten Beleuchtung zu prüfen. Eine solche könne tatsächlich nutzungsabhängig betätigt werden und reagiere nicht auf nutzungsunabhängige Einflüsse wie Tiere, wehendes Laub oder ähnliches.

Nach einem nochmaligen Dank an den Verkehrsplaner Zacharias durch AV Vehndel wird letztlich der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 7:

Bericht über verschiedene Verkehrsangelegenheiten

Vorlage: 2022/FB III/3812

Nach Ausführung der Vorlage durch SB Kleinschmidt weist FBL Torkel darauf hin, heute sei keine ausführliche Diskussion insbesondere über das Thema „Ausnahmegenehmigungen“ vorgesehen. Sofern das Gremium nicht widerspreche, würden die einzelnen Punkte für eine Beratung in der nächsten Straßen- und Wegeausschusssitzung vorbereitet.

Dieser Vorschlag wird von RH Bekaam ausdrücklich begrüßt. Er bittet darum, in gemeindeübergreifenden Verkehrsangelegenheiten einschlägige Daten und Fakten der jeweils betreffenden Nachbarkommunen zusammenzustellen, um möglichst zu einheitlichen Regelungen gelangen zu können. Zum Punkt „Am Düker/Am Kanal“ sei es für ihn schwer nachzuvollziehen, wie es in zwei angrenzenden Kommunen zu eklatant unterschiedlichen Entscheidungen und Umsetzungen kommen könne. Er selber werde diese Thematik als Kreistagsabgeordneter auch auf Kreisebene ansprechen.

RH Frahmann bittet, unter dem Punkt 6 der Vorlage auch die Belange des Radverkehrs zu berücksichtigen. Zu den Punkten 3 und 4 weist er auf aktuell viele abgknickte Begrenzungspfähle hin.

RH Heiderich-Willmer unterstützt die Hinweise RH Bekaams zu den unterschiedlichen Handhabungen in den verschiedenen Kommunen. Er habe bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass bspw. Zebrastreifen in anderen Gegenden durchaus gängig seien, im Ammerland jedoch als problematisch bewertet würden. Der Bericht zu Punkt 1 der Vorlage mache ihn fassungslos. Eine solche Einschätzung könne seiner Ansicht nach nur nach Aktenlage getroffen worden sein, eine Inaugenscheinnahme der verkehrlichen Situation auf der B401 über einen vollen Tag hinweg und auch am Wochenende hätte sicherlich zu einer anderen Einschätzung geführt. Seine Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe bereits mehrfach den Antrag gestellt, auf der B401 im Bereich der Gemeinde Edeweck die Geschwindigkeit auf 80 Km/h herabzusetzen und mindestens in Bereichen mit Hofeinfahrten Überholverbote einzurichten, wie dies in Höhe von Tankstellenauffahrten mit gleichem Gefahrenpotenzial bereits Realität sei. Im Übrigen seien genau diese Maßnahmen ab Übergang nach Oldenburg seit

langem Normalität und führten dort zu einer deutlichen Entspannung der verkehrlichen Situation.

RH Kuhlmann ist der Ansicht, der Zustand der Straße „Am Düker“ lasse ohnehin zu schnellem Verkehr nicht zu. Er stelle dem antragstellenden Ortsverein anheim, ähnlich wie seinerzeit in Husbäke, ggf. mit der Argumentation einer besseren Kenntlichmachung der Einfahrt in eine Ortslage verbunden mit einer Förderung der Identität der gesamten Einwohnerschaft mit ihrem Ort noch einmal auf die begehrte Versetzung des Ortsschildes hinzuwirken.

RH Frahmann unterstützt die Argumentation RH Heiderich-Willmers und bittet um Prüfung, ob nicht durch Geschwindigkeitskontrollen der Versuch einer Sensibilisierung der betreffenden Verkehrsteilnehmenden unternommen werden könne. AV Venndel merkt an, in Jeddelloh II sei der mobile Blitzer des Öfteren an der B401-Kreuzung im Einsatz.

FBL Torkel sagt zu, die vorgetragene Hinweise an die Untere Straßenverkehrsbehörde weiterzuleiten.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 8:

Bericht über den Stand der Tiefbaumaßnahmen (Haushaltsjahr 2022)

Vorlage: 2022/FB III/3813

Dipl.-Ing. Maschmeyer trägt den Stand der Tiefbaumaßnahmen vor (Anlage 3 zu diesem Protokoll) und weist auf RH Frahmans Frage darauf hin, nach der Verlegung des Radweges in Höhe der Bushaltestelle an der Dorfstraße in Friedrichsfehn sei ein Zaun zum Graben hin derzeit nicht geplant, weil zwischen Radweg und Graben immer noch ein Areal von drei bis vier Metern, bestehend aus Berme und Bäumen, liege, was eine erhöhte Unfallgefahr nicht ersichtlich mache. Dennoch werde aufgrund dieses Hinweises die Sachlage noch einmal geprüft.

Auf RH Frahmans weitere Nachfrage führt Dipl.-Ing. Maschmeyer aus, der Kurlandweg sei nicht PAK-belastet und die Maßnahme werde im Rahmen der Prioritätenliste für das nächste Haushaltsjahr wieder beraten.

RH Kuhlmann bittet um Auskunft, ob der Seitenraum des Hogenset im Rahmen der Arbeiten durch die Fa. Dallmann nunmehr befestigt werde. Dipl.-Ing. Maschmeyer erläutert, durch die Fa. Dallmann seien zwei tiefere Löcher im Bermenbereich beseitigt worden. Die grundsätzliche Befestigung des Seitenraums sei Aufgabe der Straßenmeisterei des Landkreises und werde in Zusammenarbeit mit dem gemeindlichen Bauhof durchgeführt, sobald das bislang nicht zu erhaltende Schottermaterial zur Verfügung stehe. RH Kuhlmann weist darauf hin, in anderen Kommunen sei bereits auf anderes Material ausgewichen worden, welches auch durchgrünt werden könne. Im Zweifel plädierte er auch für den Hogenset für eine solche Ausweichlösung, um den Weg vor Beginn des Herbstes wieder ausreichend herzustellen. Dipl.-Ing. Maschmeyer geht davon aus, dass die Arbeiten wie vorgesehen bis zum Herbst abgeschlossen sein werden.

TOP 9:
Anfragen und Hinweise

TOP 9.1:
Fahrradstraße Bad Zwischenahn-Oldenburg

RH Frahmann bittet um Auskunft, ob auf den Strecken der geplanten Fahrradstraße Bad Zwischenahn-Oldenburg insbesondere auf den die Gemeinde Edeweicht tangierenden Streckenabschnitten Kfz-Verkehr dennoch möglich sein wird und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen.

Verkehrsplaner Zacharias teilt mit, diese Aspekte befänden sich noch in der Prüfung und Abstimmung. Geplant sei, weite Teile der Strecke wie bisher für den Kfz-Verkehr, insbesondere den Anliegerverkehr, offen zu halten.

TOP 9.2:
Ausbau Oldenburger Straße

RH Oetje bittet um einen Sachstand zum Ausbau der Oldenburger Straße hinsichtlich des Maßnahmenbeginns.

FBL Torkel teilt mit, ein konkreter Beginn sei noch nicht bekannt. Derzeit würden letzte Baubetriebsvereinbarungen mit Anliegern geschlossen, der Planfeststellungsverzicht abgewickelt und Hinweise aus der Behördenbeteiligung mit dem Planungsbüro abgearbeitet. Leider habe die von der zuständigen Landesbehörde veranlasste Umplanung den Maßnahmenbeginn weiter verzögert, die Verwaltung bemühe sich jedoch, die Angelegenheit zu forcieren, um möglichst innerhalb von zwei bis drei Monaten eine verbindliche Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen schließen und mit den Ausschreibungen starten zu können.

TOP 10:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 11:
Schließung der Sitzung

AV Vehndel schließt die heutige Sitzung um 20.06 Uhr.

Theodor Vehndel
Ausschussvorsitzender

Petra Knetemann
Bürgermeisterin

Angelika Lange
Protokollführerin